

abend feierte der Kaiser seinen 63. Geburtstag und nicht nur, daß ihm der Kaiser hierzu einen Humper und zwei Pokale schenkte, die Mitglieder des Kaiserlichen Hauses führen zum Teil auch persönlich beim Kaiser vor u. saßen ihm ihre Karten.

Von der Kaisertruppe auf dem „Brandenburg“ giebt ein mit dem Leben davongekommener Matrose noch folgende Schilderung: „... Trogedem ich über Leichen in der elektrischen Maschine weggezogen war, habe ich doch keine gesehen. Erst auf dem Panzerdeck sah ich, daß dort schon eine ganze Anzahl Tote beisammen war. Die Leichen sahen ganz entsetzlich aus. Dem einen Weitaarbeiter, der neben dem Wasserhammer lag, hing das Fleisch in Fäden vom Körper, beim Anfaßen blieben Arme und Beine zu liegen. Der Heizer R. im Backbord der elektrischen Maschine hatte seine Augen im Mund, Oberbeizer G. das selbst noch buchstäblich zusammen u. Von den acht Schwerverwundeten spuckte einer seine Zunge und seine Zähne aus. Er ist schon auf dem Transport verstorben.

Die Sternordmaschine sieht schrecklich aus, alles schwarz, die Schrift von den Telegraphen- und Biffblättertern war orangefarben. Ganze Häute von den Händen lagen noch da wie Handschuhe, und dann dieser entsetzliche Geruch: Bis gestern (18) noch das Schiff vermaßen, daß man umfallen möchte. Ich habe alle Leichen noch einmal gesehen, aber keinen wiedererkannt, nur am Namen, der darauf geschrieben war, wußte man, wer es wer u.“ — Für die Hinterbliebenen der Verunglückten sind bis jetzt 15000 Mk. eingegangen. Der Kaiser gab 3000 Mk.

Durch unglückliche Speculationsgeschäfte in Baumwolle hat der Prekursor Rulle der Baumwollspinnerei H. Weeters Söhne in Rept Verluste erlitten, deren Höhe mit rund 700,000 Mk. angegeben wird. Mehrere Banken sind beteiligt. Die Baumwollspinnerei muß für den Verlust einstreiten.

Unsere Schutztruppe in Südafrika hat fast ein Pferd mehr, denn Witbol hat sie gestohlen. Major v. Francois soll am Abend vor dem Pferdehieb von dem Leutnant v. H. gefragt worden sein, ob er seine Wache zu den Pferden kommandieren wolle. Daraus habe Francois erwidert, das sei seine Sache, er müsse allein wissen, was er habe. Am nächsten Morgen waren sämtliche Pferde verschwunden. So schwer es auch anfangs unserer Schutztruppe wurde, sich an das Reiten zu gewöhnen, so wird es ihnen jetzt um so schwerer, die Benutzung der gestohlenen Pferde zu müssen. Die Strapazen, die unsere Leute auszuhalten haben, sind ungeheuer. Seit ihrer Ankunft (Mitte Mai) haben die meisten derselben 180—200 Mäcke hindurch unter freiem Himmel schlafen müssen. Schmutz ansich end an Krageu und Kermel, schone Garbeligen tragend, zogen die braven Burschen hier ein, abgeriffen wie eine italienische Rauberbande gegen sie: jezt einher. Frühe Heffnung belebte sie alle wieder, als vor ca. 4 Wochen hieß, es kämen noch hundert Mann. Solange diese nicht an Ort und Stelle sind verschäuft sich Francois auf eine genaue Ueberwachung seines hartnäckigen Feindes.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Furcht vor einem Anarchistenattentate ist im Wiener Abgeordnetenhaus ein Apparat angebracht worden, welcher bei jeder stärkeren Erschütterung in urgent einem Telle des Hauses einen Lante-Apparat im Wohnzimmer in Thätigkeit versetzt, worauf sofort sämtliche Ausgänge des Hauses versperrt und der Austritt unmöglich gemacht wird. Unbekannt, nicht mit Worten versehenen Personen, wird der Eintritt in den Parlamentsaal vollständig untersagt.

Ersparnisse bis zur Höhe von insgesamt 406 Mk. abgeliefert, damit sie auf der Sparkasse zu Loyalität eingezahlt würden. Sie erhielt auch von der Ehefrau des Sey, mit welcher sie in der Hauptsache verkehrte, die Versicherung, daß dies geschehen sei, und war so vertrauensselig, daß sie nicht darauf stand, das Buch einmal zu sehen. Als aber die Frau Sey durch Selbstmord genötigt, verlangte sie von Sey das Buch zurück. Es stellte sich jedoch heraus, daß ein Buch auf ihren Namen in der Loyalität Sparkasse nicht angelegt worden war. Sey wurde daher wegen Unterschlagung auf 8 Monate ins Gefängnis gesteckt.

Ein Rabenwater, wie er nicht schlimmer gedacht werden kann, hat dieser Tage vor den Reichsberger Schwurgerichte seine gerechte Strafe empfangen. Es ist der dem Trunke ergebene Bagabund Ferdinand Kessel aus Weichbach, Vater von 12 Kindern. Kessel waren in der Zeit von 1886 bis 1891 vier Kinder nach einander gestorben und es hieß allgemein, er habe dieselben zu Tode geprügelt. Am 28. April v. J. wurde Kessel wieder ein Knabe geboren. Als am Abend des 28. Oktober v. J. nun die Mutter von der Arbeit nach Hause kam, fand sie ihr halbes Jahr altes Kind in einem bedauerlichen Zustande. Es hatte das rechte Bein und den linken Arm gebrochen und blutete im Gesicht. Aergliche Hilfe wurde nicht hinzugezogen und so starb das Kind am 19. November. Bei der nunmehrigen ärztlichen Untersuchung wurde ein Bruch des linken Oberschenkels festgestellt. Dies konnte nur Kessel gethan haben. Kessel wurde wegen tödtlicher Mißhandlung seines Kindes zu 6 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Die Leipziger Zeitung schließt mit 260 650 Mk. Einnahme und 245 710 Mk. Ausgabe ab, das Dresdner Journal mit 21500 Mk. Einnahme und 189 570 Mk. Ausgabe.

Im Oesterreichischen Parlament, wo eigentlich Verstand und Wig leuchtet und sprächen sollten, ist es geistlos und langweilig, denn die meisten Redner lesen ihre Reden vom Papier ab. Der Abgeordnete erhebt sich. Vor ihm türmt sich ein wohlgeordneter Haufen Papierblätter, die er nun oft Stundenlang herunterliest. Der Signalar versteht den Liebedienst des Umblätterns und ein paar opferwillige Freunde besorgen Zwischenrufe und den übrigen parlamentarischen Klindim.

Hauptmann Buresch hatte in Fährhaus in Wien vor einem Gasthause den Bäckermeister Knoch erschossen. Knoch hatte den Hauptmann zur Rede gestellt, weil dieser alle in einem Korbchen auf dem Restaurationstisch liegenden Bröckchen zerdrückt und in den Korb zurückwarf. Buresch erhielt 6 Monate Kerkerarrest!!

Am Sonnabend fand in der Staatschuldentasse in Wien eine Kassenrevision statt, der auch der Hauptkassierer Adolph Ferles beizuohnte. Als die kontrollierenden Beamten ein Geldsäckchen untersuchten, das 150 000 Gulden in Finanzmarken enthielt, entfernte sich Ferles plötzlich. Er hatte die Summe unterschlagen und die Geldstücke in dem Säckchen durch Finanzmarken ersetzt. Ferles ist in Wien eine sehr bekannte Persönlichkeit; er war Kommandant der vereinigten Wiener Kriegervereine und besaß unter dem Namen seiner Frau ein elegantes Café an der Ringstraße. Er endete durch eine Kugel, die er sich im Prater in den Kopf schob.

England.

Am 20. Februar wurde der Anarchist Bourdin, den in Greenwich die gerechte Vergeltung ereilt hatte, begraben. Eine Schar Anarchisten, in deren Mitte sich zwei Träger mit einer roten Fahne mit Trauerflor befanden, versuchten bis zum Leichenwagen durchzubringen. Nach heftigem Landemenge gelang es der Polizei, sich der Fahne zu bemächtigen. Als nun der Zug, nur von einem Trauerwagen gefolgt, in welchem Bourdins Bruder, Schwägerin und drei andere Franzosen saßen, sich in Bewegung setzte, entstand ein unglücklicher Tumult. Man riefte und heulte, und der berittenen Polizei gelang es erst nach vieler Mühe, nachdem der Leichnam in eine Seitenstraße abgehoben, der johlenden Menge den Weg zu versperren. Der Wagen mit der Leiche galoppierte davon, eine ganze Strecke von dem Mob gefolgt, der den Polizeilordon durchbrochen hatte.

Franreich.

Der Zweck, der mit der Bombe in dem Hotel der Rue Saint-Jacques erreicht werden sollte, liegt klar. Die Anarchisten wollten sich an zwei Polizei-Kommissaren rächen. Es war auf den Polizeikommissar Dresh, welcher f. B. den Anarchisten Kavachol im Restaurant Béry verhaftete, und den Polizei-Kommissar Belomico, der eine lebhaft Thätigkeit gegen die Anarchisten entfaltet hatte, abgesehen. Ersterer wurde durch einen Brief, der mit dem Namen Rabardi unterzeichnet war, in ein Hotel gerufen, da der Briefschreiber beschuldigte, aus Liebeshammer einen Selbstmord zu begehen. Der Kommissar begab sich in das genannte Hotel und suchte das Zimmer des angeblichen Selbstmörders auf. Der Attentäter hatte nun eine Vorrichtung getroffen, daß beim Öffnen der Thüre eine Bombe plagen sollte; in der That fiel die Bombe, als der Beamte ins Zimmer trat, zu Boden, allein sie explodierte nicht. Kommissar Dresh erhielt einen ganz ähnlich lautenden Brief, der ihn in das Hotel in der Rue St. Jacques bestellte, wo in der That die Bombe explodierte, allerdings, bevor der Beamte erschien. Die Wittin wurde getödtet.

Das Pariser Schwurgericht hat den Schriftsteller Grave wegen Abfassung einer anarchischen Broschüre zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Anarchist Deauthier, welcher

den früheren serbischen Sanften zu erlöschen versucht hatte, erhielt merkwürdigerweise mildernde Umstände zugebilligt, und wurde deshalb nicht zum Tode, sondern zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

In Lyon explodierte im Stadtbezirk Guillotière eine Bombe. Der Schaden ist unbedeutend. Eine zweite Bombe wurde nach Mitternacht im Hofe eines öffentlichen Hauses gefunden. Die brennende Fährschnur löschte noch im letzten Augenblicke ein Vorübergehender.

Nachdem Baron Hirsch in Paris über 4 Millionen Mk. daran verschwendet hat, die aus Rußland vertriebenen Juden in Argentinien anzusiedeln, giebt er jetzt das ganze Unternehmen als verfehlt auf. Die rein jüdischen Kolonien sind nicht lebensfähig, trotzdem jede Familie 125 Morgen Land, ein Haus, einen Küchengarten, Vieh und Geräte erhielt.

Serbien.

Trogedem in Belgrad eine französische Zeitung erscheint, trotzdem die Reichstestimen in serbischer und französischer Sprache gehalten sind, trotzdem die vornehmen Belgrader, auch hier giebt es die sogenannten oberen Jehntausend, sichtbar bemüht sind, ihrer Stadt, ihren Gebräuchen und ihren Sitten ein russisches, mehr aber ein französisches Gepräge zu verleihen, macht sich doch an allen Ecken und Enden der deutsche Einfluß geltend. Man kann mit gutem Gewissen behaupten, daß in Serbiens Hauptstadt neben der serbischen die deutsche Sprache als Verkehrssprache gilt. In allen größeren Hotels und Geschäften ist die deutsche neben der serbischen Sprache gleichberechtigt; sogar die Pferdebahnschaffner verständigen sich mit den Fremden in deutscher Sprache.

Aus dem Anerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Die 3. Klasse der 125. königlichen sächsischen Landes-Lotterie wird am 5. und 6. dieses Monats gezogen. Die Erneuerung der Loose ist sofort zu bewirken.

— Vergeht die Quartierzeit nicht! — Diese alljährlich wiederkehrende Mahnung ist auch jetzt wieder am Platze, da es mit der Begleichung der von den Geschäftsteuten ausgedachten Neujahrs-Rechnungen vielfach noch recht windig steht. Es ist schon oft über das lange Creditgeben der Quartwerker gesprochen und geschrieben worden; nachdem aber nun einmal der obigen Concurrenz halber einer solchen Credit-Eröffnung nicht anzukommen sein soll, so ist es andererseits wohl eine Ehrenpflicht Derjenigen, welche diesen Credit in Anspruch nehmen, ihre Säamigkeit gegenüber den Geschäftsteuten nicht allzulange auszuweihen, da das Geld in gar vielen Fällen recht notwendig gebraucht wird.

Das Gasglühlicht, welches auch hier Verbreitung gefunden, hat wieder eine ganz wesentliche Verbesserung erfahren, indem die Leuchtstärke desselben beliebig eingestellt werden kann, durch eine von Paul de Beau in Leipzig erfundene Reguliervorrichtung, welche leicht an jedem Gasglühlichtbrenner anzubringen ist. Wird diese Vorrichtung ganz eingestellt, so ist der Gasverbrauch ganz gering. Diese Vorrichtung ist in Nr. 2600 der „Allg. Zeitung“ beschrieben und abgebildet und dürfte dieser Art für alle Gasglühlicht-Industrie von großem Interesse sein.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg den 3. März 1894 von Nachmittags 3 Uhr an im Verhandlungs-saale der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in der Hauseflur des amthauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Am Sonntag hatten wir die Freude, das bekannte Köthigische Quartett aus Leipzig in einer geistlichen Musikauf-

— Leipzig, 1. Februar. Die wir auf Grund zuverlässiger Erkundigungen erfahren, sind in Sachen der im Jahre 1895 hier abzuhaltenden Industrie- und Gewerbeausstellung Vermittlungsvorschläge zwischen den einander gegenüberstehenden Parteien: der Handelskammer, die eine Ausstellung des Leipziger Bezirks wünscht und dem Komitee der Sächsisch-Thüringischen Gewerbe- und Industrieausstellung gemocht worden. Es ist nicht zu leugnen, daß sich die öffentliche Meinung zu Gunsten der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung ausspricht und sind für diese jetzt schon über 1000 Anmeldungen erfolgt. Der Wunsch, daß eine Verständigung herbeigeführt werde, wird allgemein geteilt.

— Die Detapläne für die Ausführung der elektrischen Straßenbahn in Leipzig sollen schon im Monat April d. J. fertig vorliegen und dann soll der Bau sofort begonnen werden. Die jetzt ins Auge gefaßt ist, werden alle Linien aus betriebstechnischen Gründen, wenn dieselben auch zu verschiedenen Zeiten fertiggestellt werden, gleichzeitig eröffnet.

— Die Frau eines Tapieziers trug das Wittagsmahl auf und stolperte dabei über eine zur Erde gefallene Sabel wobei die Schüssel zur Erde fiel. Unglücklicherweise ergoß sich deren fließend heißer Inhalt über das zwanzigjährige Töchtergen des Ehepaars, welches so schwer verbrüht wurde, daß wenige Stunden später leider der Tod der Kleinen eintrat.

— Rosine Hauptreißer in Großschöcher ist gestorben. Sie war es, die mit ihrem Vater den an den Schläfen aus einer Wunde blutenden Theodor Adner am frühen Morgen des 18. Juni 1818 auffand oder wenigstens aufsuchte oder wenigstens aufsuchen half, der sich in dem Gedächtnis bis in den Wald bei Großschöcher gerettet hatte. Bei der hundertjährigen Geburtsstagsfeier Adners im Jahre 1891 ist über diese Vorgänge vielgeschrie-

ben worden, wir wollen heute nicht darauf eingehen. Die Alte lebte mit von einer Pension, die ihr der alte Kaiser Wilhelm ausgesetzt hatte.

— Vom Gewissen gefoltert, zeigte ein Buchhalter eines großen Zwickauer Geschäftes dem Staatsanwalt selbst an, daß er 17600 Mark unterschlagen habe.

— In Rülken St. Jakob feierte der W. der Wolf in voller Gesundheit seine goldene Hochzeit, anderen Tages bereits brachte ihm plöblich ein Herzschlag den Tod.

— Um dem Wettbewerb der Großindustrie entgegenzutreten zu können, wollen die Schuhmachermeister in Burg eine Produktivgenossenschaft gründen. Man denkt sich die Ausführung des Planes so, daß nachdem das nötige Kapital beisammen ist, eine Fabrik gebaut wird, in der nur neue Ware hergestellt wird. Die einzelnen Genossenschaftler führen in ihrer Wohnung die Reparaturen und andere Bestellungen aus, während die Meister, die ein offenes Geschäft haben, zugleich Lagerhalter sind. Die durch Gründung einer Genossenschaft sich bietenden Vorteile sind: billiger Einkauf der Materialien, Verminderung der Konkurrenz, Schaffung eines größeren Absatzgebietes und Beschäftigung der selbständigen Schuhmacher, die nicht genügende Kundschaf haben, in der Fabrik. Von den Anwesenden erklärten sich nach eingehender Besprechung 30 durch Namensunterschrift bereit, das Vorhaben weiter zu verfolgen und in einer demnächst stattfindenden Versammlung eingehend zu beraten. Beront wurde noch, daß das Kapital durch Annahme stüler Teubler leicht zusammengebracht werden könnte.

— Am 28. d. M. vormittags gegen 10 Uhr ist das Wohn- und Stallgebäude des Hausbesizers Karl Siegenbald in Struben, bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Entzündungsurache: vermutlich durch einen Defekt in der Esse.

führung in unserer neuen Kirche zu hören. Was allerorten diesem Quartett, das sich die Förderung wahren Kirchengesanges zur Aufgabe gestellt hat, noch gerühmt wird, das fanden wir auch hier bestätigt: Auswahl edelster Perlen des Kirchengesanges zumal aus älterer Zeit, innigstes Erfassen ihres Inhaltes, herrlicher Zusammenklang der Stimmen und namentlich ganzes Piano. Es ist nichts Geringes, 12 Nummern solch edler Tonkunst hinter einander im engen Raum von nicht 1 1/2 Stunden vorzutragen, auch an die Zuhörer stellt es die Forderung innerster Aufmerksamkeit; aber den Sängern gelang es, ihrer Aufgabe bis zuletzt durchaus gerecht zu werden, und die zahlreiche Zuhörerschaft lauschte bis zuletzt mit andächtiger Stille und innerlicher Theilnahme. Es ist schwer, Einzelnes als besonders gelungen hervorzuheben, es wird das nach der Stimmung des Einzelnen verschieden sein, und haben besonders die Weihnachtslieder, Christ ist erstanden, und die Chorbühnenhymne von Dornianstly tiefberührt. Herr Organist Meinel von hier leitete das Ganze in trefflichster Weise durch ein Praeludium von Mendelssohn auf der Orgel ein.

Der am Sonntag im Restaurant Bürgergarten hier abgehaltene Gantag des Erzgebirgsbaus war von 92 Abgeordneten und Gouturnratsmitgliedern besucht. Als Festort für das dieses Jahr zu veranstaltende Gouturnfest wurde mit 46 Stimmen Bodau gewählt. Bei dem mit dem Gauseite verbundenen Einzel-Wettturnen gelangten als vollstündliche Leistungen Stabhochsprung, Tauhandeln und Steinhöfen zur Vorführung. Da der Turnverein Bodau in diesem Jahre sein 25jähriges Stiftungsfest begeht, läßt sich erhoffen, daß der Festort Alles aufbietet, um den Turnern ein schönes Fest zu veranstalten.

Die königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg macht bekannt: Amtstag Dienstag, den 6. März 1894, von Vormittags 10 Uhr an im Erzgebirgischen Hofe in Jella. Dabei ist Gelegenheit zur Rücksprache mit den Unterzeichneten, sowie zu Anträgen in Bewohnungsangelegenheiten gegeben.

Es scheint sonach, daß wir nunmehr regelmäßige Amtstage für's Auerthal bekommen und muß man sich nur wundern, daß solches nicht schon längst geschehen ist.

Die königliche Kreisshauptmannschaft Zwickau veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Die Aufnahme von Kindern in das obererzgebirgische Waisenhaus zu Böhma betreffend. Zu Oitern dieses Jahres kommen im obererzgebirgischen Waisenhaus zu Böhma durch den Abgang der zu confirmirenden Jöglinge mehrere Stellen zur Erledigung.

Die Amtshauptmannschaften und Stadträte beziehentlich die Ortsarmenverbände des hiesigen Regierungsbezirks werden hierauf unter Hinweis auf die Bekanntmachung der königlichen Kreisshauptmannschaft vom 28. Januar 1882 — Verwaltungsblatt derselben v. J. 1882, S. 8 ff. — mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß etwaige Anmeldungen von zur Aufnahme geeigneten Kindern unter Befugung der erforderlichen Zeugnisse spätestens am 24. März dieses Jahres zu bewerkstelligen sind.

Schneeberg. Zwei Obersteiger des hiesigen Grubensfeldes, die Herren Hahn und Voigt in Neustädtel feierten am Montag ihr 40jähriges Bergmannsjubiläum.

Ritzberg. Vor einigen Tagen ertränkte sich der 17 jährige Fabrikarbeiter Demmler von Saupersdorf in dem Wasserloch eines Steinbruches. Die Veranlassung zu diesem Schritte dürfte Furcht vor Strafe sein.

Erbensdorf. Den Waldarbeitern Flemming von Blech-

hammer und Wandel von Carlsfeld, welche 50 Jahre ununterbrochen auf Carlsfelder Staatsforstrevier gearbeitet haben, wurde die große silberne Medaille für Treue in der Arbeit und Jedem ein Gnadengeschenk von fünfzig Mark verliehen.

Aus Sachsen und Umgegend.

Auf dem Kriegsschiff „Brandenburg“ befand sich zur Zeit des dort geschehenen Unglücks auch der Feuermannsmaat Richard Hierold aus Wilsen. Er war kurz zuvor abgelöst worden und blieb dabei unterseht. Seine Angehörigen wurden sofort durch den Draht benachrichtigt, daß er noch am Leben sei.

Seitdem Sachsen seinen Vuhstag auf Mittwoch verlegt hat, hat der Altenburger Nothmarkt ein anderes Gesicht bekommen. Der Besuch ist schwächer und das Treiben ist anständiger geworden, was für die Sachsen keineswegs schmeichelhaft ist.

Angesichts „der Noth der schweren Zeit“ hält man in Dresden die Errichtung eines Riesen-Lingeltangels für angebracht, der Millionen kosten und dem Kaiser-Etabliement in Wien ähnlich sein soll.

Voranmeldungen auf die 24 Millionen sächsischer Anleihe haben solchen Umfang angenommen, daß die Summe beträchtlich überzeichnet werden wird.

Am 23. ds. Mts., früh, entstand beim Stellmachermeister Stein in Lauterbach ein Stubenbrand, der verschiedene Schäden angerichtet.

Aus dem Vogtlande. Der Brotpreis ist gegenwärtig ein so niedriger, wie wir ihn seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen hatten. Das 6-Pfund-Brot I. Güte wird mit 50 Pfg. bezahlt, während 6 Pfund bergl. II. Güte bereits mit 43 Pfg. feilgeboten werden. 6 Pfund prima Weizenmehl wird mit 80 Pfg. ausgedoten. Anders verhält es sich mit den übrigen landwirtschaftlichen Produkten. Die beste Ritzgutsbutter wird das Stück (1/2 Pfd.) mit 72—75 Pfg. angeboten während frische Eier (aus Bauernhöfen) das Stück mit 7 Pfg. verkauft werden. Auch die Fleischpreise sind noch die alten (Rindfleisch und Kalbfleisch a Pfd. 60 Pfg.).

Belgershain, 23. Febr. Gestern Abend ließ sich der Pandarbeiter Kupfer aus Roßbach von dem 1/2 10 Uhr von Leipzig kommenden Personenzuge überfahren und fand so den gesuchten Tod. Der Beweggrund zu seinem entsehligen Entschlusse ist noch unbekannt. Der Führer des Personenzuges merkte nicht, daß er einen Menschen überfahren hatte. So blieb denn der verstümmelte Leichnam auf den Schienen liegen und wurde von dem folgenden Güterzuge vollends zermalmt. Erst in Gaitshain sah man an der Lokomotive des Personenzuges einen Stock sowie Blut und Fleischtheile hängen und telegraphierte hierher.

Leipzig, 23. Febr. Von dem Beschlusse der Finanzdeputation B des Landtags, Leipzig bezüglich des Eister-Saale-Kanalbaues auf die eigene Kraft zu verweisen und der Entwicklung desselben „sympathisch“ zu folgen, ist man hier nicht sonderlich erbaud, namentlich in Rücksicht darauf, daß seitens der preussischen Regierung so unendlich viel für die Konkurrenz, Nachbarstadt Halle geschieht, die sich in geradezu großartiger Weise entwickelt. Freiberg. In Richtenberg wurde am Donnerstag der

Fabrikarbeiter Trappschuß beerdigt, welcher sich vor ungefähr 8 Tagen eine unbedeutende Hautwunde an der Hand zuzog, durch welche Blutvergiftung herbeigeführt wurde, die seinen Tod verursachte.

Aus dem Vogtlande. In dem Schwarzbacher Steinbrüche verlor am Donnerstag ein Sprengschuß. Dies veranlaßte den Arbeiter Griesbach zum Nachsehen, als plötzlich der Schuß sich entlad und Grieshammer zum Gesicht und am Hinterkopfe schwer verriß. Er wurde blutüberströmt vom Plaze getragen; es ist fraglich ob der Unvorsichtige am Leben erhalten bleibt.

In Marienberg starb ein armer Almosenempfänger. Er war Witwer, 72 Jahre alt, und hinterläßt zwei Töchter, welche verheiratet sind, aber ebenfalls in ärmlichen Verhältnissen leben. Schon als Kinder durften sie nicht zu ihrem Vater und mußten bettelnd ihr Brot suchen. Als der Vater begraben war, fand sich unter den wenigen Pabstigkeiten, welche er besaß, nicht einmal ein Bett, denn er schlief nur auf Stroß. Welch Gestalten aber als beim Aufräumen eine Summe von über 3000 Mark zum Vorschein kam, welche der alte Mann in Säcken und in Lumpen versteckt hatte. Die Schwestern überreichten der Behörde sämtliches Geld, jedoch die Stadt damit die gezahlten Almosen zurückhält.

Ein nichtswürdiger Schurkenreich ist in der Stadtbrauerei in Rastadt verübt worden. Als am Donnerstag nachmittag ein fertiges Gebräu einfachen Bieres aus dem Kühlschiff in Häßer gefüllt werden sollte, gewahrte der Braumeister auf der Oberfläche des in jenem Behälter untergebrachten „Stoffes“ einen freien Zeitungspapier, der anscheinend mit Urat besudelt gewesen war. Die Angelegenheit ist sogleich der zuständigen Behörde unterbreitet worden, welche zunächst veranlaßte, daß am anderen Morgen das ganze Gebräu als ungenießbar weggelassen werden mußte.

Brand. Der Bergarbeiter Seidel, welcher bei der fiskalischen Erzbergbau Mittelgrube (Nordgrube) beschäftigt war, ist in das Gerübe der Wasserfaulenmaschine gekommen, wobei ihm der rechte Unterarm zerquetscht wurde. Im Bergstift mußte die Amputation des Armes vorgenommen werden. Freiberg. In Gründelente bei Zug wurde die Leiche eines 19jährigen Hüttenarbeiters aus Oberzug aufgefunden.

Reigen. Ein Kinderpiel mit bedrohlichem Ausgang vollführten die allein in der Wohnung befindlichen Kinder einer hiesigen Familie. Die Kinder im Alter von 5—8 Jahren, spielten „Vohnkatscher“. Der Kleinste war als Pferd vor den umgestürzten Spieltisch gespannt und die beiden Anderen waren Reiter und Fahrgast. Nach beendeter Fahrt wurde das „Pferd“ ausgepannt und in den „Stall“ in die neben der Wohnstube befindlichen Kammer, geschafft, wo der ihm um den Hals gelegte Strick an das Bein einer Bettstelle gebunden wurde. Während die größeren Kinder in der Wohnstube weiterspielten, überwältigte den Kleinen die Müdigkeit und er schlummerte ein. Hierbei mag nun der um den Hals gelegte Strick die Luftwege verengert haben, so daß Betäubung eintrat. Glücklicher Weise kam die Mutter noch zur rechten Zeit hinzu und konnte das Kind aus der gefährlichen Lage befreien. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren auch von schönem Erfolg begleitet und das Kind ist wieder wohltauf. Die Mutter war aber in Folge des Schreckens in demselben Augenblick ohnmächtig geworden, als das Kind die Augen wieder aufschlug, und hat sich auch heute noch nicht wieder vollständig erholt.

Die
Auer Zeitungs-Druckerei
Buch- & Kunst-Druckerei
(Emil Hegemeister)
—*— Verlag der „Auerthal-Zeitung“ —*—
Aus, Marktstrasse,
empfehl ich zur schnellen, billigen und geschmackvollen Herstellung
von
☞ Drucksachen aller Art ☜
in Schwarz- und Buntdruck,
als:

Adresskarten	Gebrauchsanzeigen	Prospekten
Anschlagzettel	Hochzeits-Zeitungen	Quittungsformularen
Avisbrieten u. -Karten	Jahresberichten	Quittungsbüchern
Balkarten	Kostenanschlägen	Rechnungsbüchern
Bestellzettel	Lehrkontrakten	Rechnungsformularen
Briefköpfe	Lieferscheinen	Statuten
Broschüren	Liquidationen	Steuerkarten
Catalogen	Mietkontrakten	Tabellen
Circularen	Mitgliedskarten	Tanz-Ordnungen
Couverts	Mitteilungen	Trauerbriefen
Einladungsmengen	Menu-Karten	Theaterszetteln
Einladungskarten	Noten	Vereinsberichten
Eintrittsbillets	Notiz-Zetteln	Verlobungsbriefen
Etiquetts	Plakaten	Vermählungsbriefen
Familien-Einladungen	Postkarten	Visitenkarten
Fakturen	Pachtkontrakten	Wein- und Speisekarten
Fabrik-Ordnungen	Pacht-Adressen	Waagenzetteln
Formularen jeder Art	Preislisten	Wechselformularen
Festschriften	Papierproben	Zeitungsbilagen
Geliebtegedichten	Programme	Zeitschriften etc.

Moderne und höchst elegante Ausführung. — Billige und schnelle Bedienung.
Feinste Schriften u. Verzierungen.
Beste Papiere.
Bitte, unterstützen Sie obige Druckerei mit Aufträgen!

Stollwerck's
Herz Cacao
hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.
Überall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

Augen-Heilanstalt
Sprechzeit: 9—1/2 und 3—5 Uhr.
Sonntags nur 9—12
Augenklinik f. Arme Wochen. 9—10 Uhr.
Dr. Nobis, Augen- u. Ohrenarzt
Chemnitz, Ritschstraße.

Schachklub Auerthal.
Jeden Freitag
Spiel-Abend
im Restaurant „zur Lederschürze.“
Gäste sind willkommen.

Joh. Alfred Otto,
(aus dem Erzgebirge)
Pirna a. Elbe. Engros.

Verandtschaft in Sachsen.

prima Weizenmehl 00	Pfd. 13 Pf.	Pflaumen böhmische, schöne, neue Pfd.	15 Pf.
gemahlener Zucker Ia	27	Eiernudeln, prima	25
Brotzucker, klein u. groß	32	Linsen, kleine russ.	12
Brotzucker, hart u. weich	30	Reis, grobkörnig,	14
Brompender (Bienenzucker)	30	Bruch,	10
Korinthen, beste neue Waare,	18	Bohnen, Ia.,	13
Koffein	18	Erbfen, grüne und gelbe,	13
Sultania, prima	20	Grünpfän, alle Nummern,	13
Speisefett, prima Ia,	47	Hirse (Goldhirse)	14
Säbrazm-Margarine, allerfeinste,	66	Gries, fein und stark,	13
Brennspiritus	Riter 24	Kartoffelmehl	30
		Rohn, prima	

Große Specialität: Rameruner Caffee.

Riesenbohnen; Geschmack kräftig,
gerührt Pfund Mt. 1.80, roh Pfund Mt. 1.40.
Seifen, Soda, Dichter, alle Gewürze fürchtbar billig!
Diese Preise verstehen sich bei mindestens 5 Pfund Entnahme, gegen sofortige Caffee ab Pirna. Emballage billigt berechnet. In Original-Verpackungen von 100-200 Pfd. bedeutend billiger. Frachttag: Pirna-Aue-Schwarzberg Erzgeb. ca. 1.90 R. für 100 kg.

Rechnungs-Formulare

in geschmackvoller und sauberer Ausführung liefert äußerst billig die
Auer Zeitungs-Druckerei.

Plakate an die Fenster:

Wohnung zu vermieten
Laden zu vermieten

(auf Carton in großer Schrift)
sind wieder vorrätig in der Exped. d. Bl.

Esser's Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

liefert schneeweiße Wäsche.

Esser's Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

ist unentbehrlich zum Waschen wollener und baumwollener Stoffe, indem dieselben weniger einlaufen und die Farben bunter Waaren nicht angegriffen werden, was beim Gebrauch anderer Fabrikate der Fall ist.

Esser's Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

wurden auf vielen Ausstellungen im In- und Auslande die wohlverdienten Anerkennungen zu Theil und die höchsten Preise zuerkannt.

Esser's Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

ist von den vereidigten Chemikern Dr. Bach Leipzig und Dr. Schweisfinger-Dresden, sowie vom Chemiker und Seifenfabrikant Engelhardt untersucht worden und wird von diesem der hohe Fettgehalt, sowie die Reinheit besonders hervorgehoben.

Esser's Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

ist in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifengeschäften zu haben.
Alleinig. Fabrikant: Franz Esser Nachf., Leipzig-Plagwitz.



Warte:
G. Müller „Carmella“ beim Einkauf beacht
Klingenthal. man ob. Schutzmarke
Dieses vorzügliche Fleckwasser dient zur schnellen u. leichten
Entfernung aller erdennlichen Flecke.
Niederlage des „Carmella“
bei: Herrn W. Kuntze, Apotheke, Aue.
Extra sandfreie gebleichte Schwämme ebenda.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Weshalb, so werden man Magenkrankheiten erkennen, sind: Appetitlosigkeit, Schmelze des Magens, überhörender Nimm, Blähung, heurde Aufstos, Sodbrennen, übermäßige Gähnen, Schläft, Gelbsucht, Ubel und Schrecken, Magenkrampf, Paralyse, oder Verstopfung.
Auch bei Raucher, auch er vom Magen berührt, überleben der Magen mit Speiden Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Querschnitt von denselben bestätigt. Preis & Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf.
Doppelte 1.40
General-Verhandlung durch Apotheker Carl Gratz, Krenker (Hildes).

Man beachte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in
Aue: Apoth. G. E. Kuntze, Lösanitz; Mohrenapoth., Schneeberg; Adlerapoth.
Druck und Verlag der Rettungs-Druckerei (Emil Fagemeister) in Aue.

Naturheilverein Aue.

Stiftungsfestes

Zur Feier des
findet Sonntag, den 4. März im Leonhardt'schen Gasthause Unterhaltung mit
Langfränzchen statt.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.
Dierzu ladet freundlich ein
Der Gesamtvorstand.

Die Galvanische Anstalt

von **Franz Heinker, Brunndöbra**
empfiehlt sich zur **Vernickelung, Versilberung, Verkupferung, Vermessung etc. sämtlicher Metallwaaren & Bleche.**

Franz Heinker.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfennig an,
Glanztapeten von 30 Pfennig an,
Goldtapeten von 20 Pfennig an,
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.

Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Für Wiederverkäufer!
Sauerkraut

in Tonnen von 250-280 Pfd.
& Tonne 10 Mark ab Chemnitz.

Pflaumenmus

süß und genußfertig in Kübeln von ca.
50 Pfund.
& Gr. 16 Mark ab Chemnitz
unter Nachnahme.

Paul Schubert, Chemnitz.

Eine hochleistungsfähige
Thonwaaren- und Cha-
motte-Fabrik

sucht für Aue und Umgebung eine

Vertretung

in Steingutrohren, Viehrögen, Klinker-
platten, Drainrohren u. s. w. Off. werden
unter E. 710 an Haakenstein & Vogler
A.-G. Chemnitz erbeten.

Musik-Unterricht

für Clavier sowie alle Instrumente ergeht
M. Jän, Stadtmusikdirektor
in Aue.

Näh- & Strickmaschinenbesitzer!

Zum Schmieren der Nähmaschine gebrauch-
das Beste; es ist das Billigste! Die dem
Petroleum ähnlichen Seifenmedie haben keinen
vordenden Fettgehalt und ruinieren die Maschine,
Klebensöl ist das beste Strick-Maschinenöl,
es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt
nicht! Klebensöl, präpariert für Nähmaschinen
z. von Möbius & Sohn, Hannover, ist
zu haben bei Hrn. Ador Tröger in Aue.

Perjonal

aus Schlefien

wie Handwerker, Arbeiter, Lehrlinge,
Knechte, Mägde, Dienstmoten zc. erhält
man durch Aufgabe einer Annonce in den
Sausfreund in Neuroda.

Num. 35,000 Exempl.

Inserate pro 3 ll. (9 S. u. n.) 25 Pfennige

Gummi-Artikel,

bestes französisches Fabrikat empf. v. M.
Rudolph's Versandhaus, Dresden A.,
Jacobogasse 6. Auswahliche Preisliste in
geschlossenen Brief.



H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten,
Berlin, Friedrichstr. 208
Revolvier & bis 75 M. (Spezialität),
Teuchins (grüner, sortim.) Gewehr-
form. M. 1.20 bis M. 20.
Lagerrevolver (schöne Gewehr-
form. M. 1.20 bis M. 20.
für Bolzen u. Kugeln & bis 20 M.
Jagdrevolver, Schrot u. Kup. v. 12 M. an
Centralrevolver, Doppelpistolen, in im
Schuss M. 1.20 bis M. 20. - Kär.
Garant. Unwandelbar geachtet.
Nachschuß oder Voranschaltung
in Fränkischer gratis u. franco.

Unsonj

meine unprätentiöse Preisliste über Stahl-
waaren etc.

Rasirmesser

aus bestem engl. Silberstahl, höflichst-
ten, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5
Jahre Garantie. Für jeden Bart passend.
Ist wie auf den Preis nur 1.75, Preis
mit Versand dazu 0.15, Streifen
zum Nachschärfen 1 Mt. Rotarisch be-
glaubigte Dantgen haben die Expedition
dieses Blattes eingesehen.
Grätsch der Sottingen.
G. W. Engels.